



CSU im Bayerischen Landtag: Einhaltung der Menschenrechte offenbar freiwillig

Von früh an bringen wir unseren Kindern bei, dass sie aufräumen, wenn sie zuvor etwas in Unordnung gebracht haben. Sie übernehmen Verantwortung in der Gemeinschaft. Man kann das durchaus als „Werte-Erziehung“ bezeichnen. „Werte“ sollen diversen Verlautbarungen zufolge (z.B. im Kontext „Wertebündnis“ der Bayerischen Staatsregierung) in Bayern von zentraler Bedeutung sein. In „Sonntagsreden“ werden „Werte“ stets hochgehalten.

Mit Blick auf Eine Welt-Themen hat die CSU im Bayerischen Landtag in dieser Legislaturperiode zwar noch keine Bestandsaufnahme zur Eine Welt-Politik vorgelegt, dafür aber in den letzten Wochen überraschend einen Antrag zur engeren Zusammenarbeit mit Marokko verabschiedet und im Plenum des Landtags gar einen Dringlichkeitsantrag „Für eine moderne bayerische Entwicklungszusammenarbeit - Partnerschaft mit Afrika intensivieren“ (Drucksache 18/3692) eingebracht. Das dringende Anliegen ist dabei schwer zu erkennen und der Antrag hätte auch Raum für mehr Substanz gehabt. Den bisher wichtigsten Antrag zur Eine Welt-Politik in dieser Legislaturperiode hat jedoch die SPD eingebracht („Einhaltung der Menschenrechte in globalen Lieferketten sicherstellen“, Drucksache 18/3383). Leider haben den Antrag im Kontext „Lieferkettengesetz“ nur SPD, die Grünen und die FDP unterstützt. Dabei ging es in diesem Antrag um fundamentale Werte, es ging um Menschenrechte und um Verantwortung von Unternehmen in der globalen Lieferkette.

Warum sollten Unternehmen per Gesetz zur Verantwortung in der globalen Lieferkette verpflichtet werden? Als ein Beispiel sei hier an den Fall des TÜV-Süd erinnert, über den auch die ARD in der Sendung „Monitor“ am 17.10.2019 berichtete. Am 25. Januar 2019 starben mehr als 270 Menschen und das Trinkwasser Tausender Menschen wurde auf Dauer verseucht, als ein Damm bei Brumadinho in Brasilien brach. Nur vier Monate zuvor hatte der TÜV SÜD die Sicherheit des Damms bestätigt. Am 15. Oktober 2019 haben deswegen fünf Betroffene aus Brasilien gemeinsam mit dem European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR) und MISEREOR Anzeige gegen das deutsche Zertifizierungsunternehmen und einen seiner Mitarbeiter eingereicht.

Weiter auf Seite 2 ->

„Initiative für ein Lieferkettengesetz“ in Bayern

Nach dem Start der bundesweiten Kampagne für ein „Lieferkettengesetz“ am 10. September 2019 hat sich zwei Tage später auch in Bayern ein Bündnis gegründet, das mehr unternehmerische Verantwortung in der globalen Lieferkette von Unternehmen einfordert.

Die Akteure des bayerischen Bündnisses sind Organisationen, die zu den bundesweiten Trägern der Kampagne gehören oder als offizielle Unterstützer registriert sind: Brot für die Welt / Diakonisches Werk in Bayern, BUND Naturschutz in Bayern e.V., Campo Limpo e.V., DGB-Bayern, Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., FAIR Handelshaus Bayern eG, Micha, Misereor in Bayern und Mission EineWelt. Sie treten ein für eine Welt, in der Unternehmen Menschenrechte achten und Umwelterstörung vermeiden – auch in entfernten Staaten. Erschreckende Berichte über brennende Fabriken, ausbeuterische Kinderarbeit oder zerstörte Regenwälder zeigen immer wieder: Freiwillig kommen Unternehmen ihrer Verantwortung nicht ausreichend nach. Daher fordert das Bündnis ein Lieferkettengesetz. Unternehmen, die Schäden an Menschen und Umwelt in ihren Lieferketten verursachen oder in Kauf nehmen, müssen dafür haften. Skrupellose Geschäftspraktiken dürfen sich nicht länger lohnen.

Weiter auf Seite 3 ->



Jetzt Bewerbung vorbereiten! Alle Infos auf Seite 5.



Save the date:

www.einewelt.bayern

Bayerische Eine Welt-Tage mit Fair Handels Messe Bayern

03. Juli 2020
Freitag, 13.30 - 19.00 Uhr

04. Juli 2020
Samstag, 10.00 - 17.00 Uhr

Kongress am Park, Augsburg



GLOBALISIERUNG VON SOZIAL- UND UMWELTSTANDARDS

Fortsetzung von Seite 1

Die Vorwürfe: fahrlässige Tötung, Privatbestechung, fahrlässiges Herbeiführen einer Überschwemmung sowie Verletzung der Aufsichtspflichten. Marcela Nayara Rodrigues, eine der fünf Anzeigerstatterinnen war mit Unterstützung von Misereor am 17.10.2019 zu Besuch in München. Sie sagt: „Der Dammbruch war kein Unfall - er war ein Verbrechen. TÜV SÜD wusste, dass der Damm ein Sicherheitsrisiko barg, trotzdem wurde die Stabilitätsklärung ausgestellt. Für mich ist die Anzeige eine persönliche Angelegenheit: Weil mein Vater beim Dammbruch getötet wurde und weil sich das korrupte Geschäft mit der Sicherheit ändern muss – denn es zerstört unsere Leben und unseren Planeten.“



Marcela Nayara Rodrigues vor dem Gebäude der TÜV Süd Aktiengesellschaft in München
© Foto: MISEREOR/Egenberger

Als die CSU im „Eine Welt-Ausschuss“ des Landtags den Antrag der SPD zum „Lieferkettengesetz“ am 8.10.2019 ablehnte, war man sich im Ziel angeblich einig. Nur der Weg sei unterschiedlich. Die CSU setzt bei der Einhaltung von Menschenrechten demnach auf Freiwilligkeit – nicht auf ein Gesetz.

Das Eine Welt Netzwerk Bayern koordiniert das bayerische Bündnis (u.a. auch BUND, DGB-Bayern, Brot für die Welt, Misereor, Mission EineWelt) zur bundesweiten „Initiative Lieferkettengesetz“ (siehe www.lieferkettengesetz-bayern.de) und setzt sich für ein Gesetz ein, das u.a. die Einhaltung der Menschenrechte in der globalen Lieferkette von Unternehmen vorsieht und auch die Haftung von Unternehmen regelt. Dabei erinnert das Eine Welt Netzwerk Bayern daran, dass im Februar 2019 aus dem CSU-geführten Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ein entsprechender Gesetzentwurf „geleakt“ wurde.

U.a. mit Blick auf andere Lebensbereiche (z.B. Straßenverkehrsordnung) ist die CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag zu fragen, warum gesetzliche Regelungen und Sanktionen nicht auch in einer globalisierten Wirtschaft sinnvoll sein sollten? Entspricht die verbindliche Einhaltung von Werten und die Übernahme von Verantwortung in der globalisierten Wirtschaft nicht mehr dem Grundverständnis der CSU?

Einladung:

14. "Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen"

Freitag, 29. November 2019, ca. 13.30 - ca. 18.00 Uhr, IHK München und Oberbayern, Orleansstr. 10-12, München

Mit:

- Dr. Frank Hoffer, ACT
- Ferdinand Geckeler, BMW-Group
- Dr. Thilo Fuchs, Head Global API Sourcing / Sandoz International GmbH: "Asien als Apotheke der Welt? Wie sichern wir Umwelt- und Sozialstandards bei der Entwicklung und Produktion von Arzneimitteln?"
- Sandra Zipprich, Auswärtiges Amt / Referat "Wirtschaft und Menschenrechte"
- Hep Monatzeder MdL, entwicklungspolitischer Sprecher der Landtagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen
- Markus Rinderspacher MdL, Landtagsvizepräsident (SPD)
- Bernhard Seidenath MdL, Vorsitzender des Ausschusses für Gesundheit und Pflege im Bayerischen Landtag (CSU)
- Informationen zur bundesweiten Initiative "Lieferkettengesetz"

Weitere Informationen:

<https://www.eineweltnetzwerkbayern.de/csr/>

Die "erweiterten Tagungsdokumentationen" zu den bisherigen Runden

Tischen siehe <http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/service-publikationen/publikationen/>

eine welt
netzwerk bayern

14. Runder Tisch Bayern:
Sozial- und Umweltstandards
bei Unternehmen

Freitag, 29. November 2019
München

In Kooperation mit:  IHK
Wirtschaft und Handwerkskammer
in Bayern

www.eineweltnetzwerkbayern.de/csr/

Fortsetzung von Seite 1

„Globale Geschäfte müssen mit globaler Verantwortung einhergehen. Es kann nicht sein, dass Unternehmen Rohstoffe, Vorprodukte und fertige Waren aus der ganzen Welt beziehen können, ohne Verantwortung für Arbeitsstandards, Menschenrechte und Umweltschutz an Produktionsstätten im Ausland übernehmen zu müssen. Auf freiwilliger Basis nehmen Unternehmen diese Verantwortung nicht hinreichend wahr. Damit sich an den oft menschenunwürdigen Bedingungen entlang von Lieferketten etwas ändert, muss die Bundesregierung menschenrechtliche Sorgfaltspflichten von Unternehmen jetzt verbindlich verankern“, so Karin Deraed von Brot für die Welt in Bayern.

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. hat ein Plakat gestaltet, das die Mitgliedsgruppen in den nächsten Monaten für die Ansprache von Bundestagsabgeordneten nutzen können. Fotos der unterzeichneten Plakate werden auf www.lieferkettengesetz-bayern.de online gestellt. Erhältlich sind die Plakate u.a. bei der Mitgliederversammlung am 26.10. in Fürth. Als „Abholstellen“ fungieren danach die Eine Welt-Stationen in Augsburg, Herrsching, Prien und Würzburg sowie Mission EineWelt in Nürnberg, das FAIR Handelshaus Bayern in Amperpettenbach, der BUND in München und das Büro des Eine Welt Netzwerk Bayern in Augsburg.

Auf der Webseite des bundesweiten Bündnisses findet sich zudem eine Online Petition, mit der Bundeskanzlerin Angela Merkel aufgefordert wird, „einen gesetzlichen Rahmen zu schaffen, mit dem Unternehmen verpflichtet werden, auch im Ausland Menschenrechte und Umweltstandards zu achten.“ (<https://lieferkettengesetz.de/mitmachen/>)

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. greift die Thematik auch beim 14. „Runden Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“ am Freitag, 29.11.2019, ca. 13.30 – 18.00 Uhr, in München (IHK) auf (siehe hierzu Einladung auf Seite 2).



www.lieferkettengesetz-bayern.de



13. Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen

Alexander Fonari / Vivien Führ / Norbert Stamm (Hg.)
Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
April 2019

Bezug (6,00 Euro zzgl. 2,00 Euro Versand; gegen Rechnung) über:
Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg,
info@eineweltnetzwerkbayern.de

Diesen Rundbrief bitte gerne weitergeben!
Für eine Aufnahme in den Verteiler mail an: info@eineweltnetzwerkbayern.de



FAIR HANDELS-BERATUNG BAYERN



Weltladen-Barometer 2019 - Umfrage ist gestartet

Alle Weltläden in Deutschland sind eingeladen, am ersten "Weltladen-Barometer" teilzunehmen, einer Abfrage von grundlegenden Informationen von Weltläden und Weltgruppen in Deutschland. Den Link zum Online-Fragebogen finden Sie hier: (https://lamapoll.de/Weltladen_Barometer_2019). Fragebogen in PDF-Format als Download



Das Weltladen-Barometer wurde in enger Zusammenarbeit zwischen dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. und dem Weltladen-Dachverband e.V. entwickelt. Es führt die seit 2008 in Bayern bestehende Studie „Weltläden unter der Lupe“ und Teile des „Monitoring“ des Weltladen-Dachverbandes zusammen.

Ziel der Befragung ist:

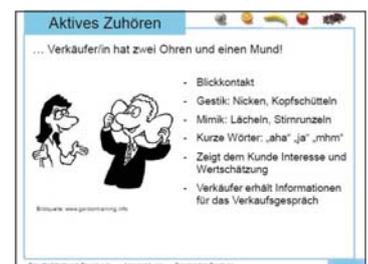
- Zahlen über die Gesamtsituation von Weltläden, die wirtschaftliche Lage und längerfristige Trends in den Weltläden zu erhalten
- Weltläden eine Vergleichsmöglichkeit zu anderen Weltläden zu bieten
- Lieferanten und Produzenten eine bessere Datengrundlage für ihre langfristige Produktions- und Absatz-Planung bereitzustellen
- Anbietern von Weiterbildungen und Beratung zu ermöglichen, ihr Angebot stärker am tatsächlichen Bedarf der Weltläden zu orientieren und Zahlenmaterial zu erhalten, das für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt werden kann.

Die Befragung läuft vom **26. September 2019 bis zum 25. Oktober 2019**. Alle teilnehmenden Weltläden erhalten eine individuelle Rückmeldung (einen Vergleich des eigenen Ladens mit Durchschnittswerten aller teilnehmenden Weltläden) sowie die Gesamt-Auswertung per E-Mail zugesandt. Für aussagekräftige Ergebnisse ist eine gute Datenbasis wichtig, daher ermuntern wir Sie sehr herzlich, sich an dieser Erhebung zu beteiligen.

Bei Fragen zu dieser Erhebung wenden Sie sich bitte an;

Fortbildung in Eltmann: Infogespräche im Weltladen führen

Am Mittwoch, 18. September 2019, trafen sich die Weltläden des Landkreises Haßfurt in Eltmann zur Fortbildung "Info- und Kundengespräche im Weltladen führen". Mit der Methode des "Aktiven Zuhörens" wurde geübt, wie die Mitarbeitenden in Weltläden ihre und die Zufriedenheit der Kunden steigern können. Gemeinsam erarbeiteten die Teilnehmenden den Umgang mit schwierigen Situationen und Reklamationen und tauschten sich über die Herangehensweise in den einzelnen Weltladengruppen aus.



Bundesweites Weltladen-Verzeichnis

Das 2017 erstmals vom Eine Netzwerk Bayern e.V. erstellte bundesweite Weltladen- bzw. Eine Welt-Laden-Verzeichnis (mit mehr als 900 Weltläden) wird weiter gepflegt. Download des Verzeichnisses der Weltläden in Deutschland: www.fairerhandel-bayern.de -> Weltladen

Eventuelle Änderungen / Ergänzungen bitte an lueg@eineweltnetzwerkbayern.de.

Ebenfalls auf o.g. Seite:

Ein Verzeichnis der Weltläden in Bayern (nach Regierungsbezirken sortiert), ein Verzeichnis von Schulweltläden in Bayern sowie eine Linksammlung zu Weltläden in anderen Bundesländern.



Bayerischer Eine Welt-Preis 2020



An vielen Orten in Bayern setzen sich Menschen auf vielfältige Weise für globale Gerechtigkeit, Menschenrechte, Solidarität, Frieden und weltweite Bewahrung der Natur ein. Sie engagieren sich für Eine Welt: zum Beispiel im Rahmen partnerschaftlicher Zusammenarbeit (mit Schulen, Kirchengemeinden, Nichtregierungsorganisationen), bei der Förderung des Fairen Handels oder im Bereich entwicklungspolitischer Bildung / Globalen Lernens. Sie wollen Globalisierung gerechter gestalten und allen Menschen ein menschenwürdiges Leben ermöglichen.

Dieses bürgerschaftliche Engagement zu stärken und in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu tragen ist das Ziel des Bayerischen Eine Welt-Preises. Seit 2012 wird er alle zwei Jahre vom Freistaat Bayern, vertreten durch die Bayerische Staatskanzlei, gemeinsam mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. verliehen.

Die Verleihung erfolgt durch den Leiter der Staatskanzlei, Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten und Medien, Dr. Florian Herrmann, zugleich zentraler Ansprechpartner der Bayerischen Staatsregierung für die Eine Welt-Gruppen in Bayern. Sie findet am 25. April 2020 in Landshut im Rahmen eines bayernweiten Empfangs zur Würdigung des bürgerschaftlichen Eine Welt-Engagements statt, zu dem neben den Bewerberinnen und Bewerbern um den Bayerischen Eine Welt-Preis weitere Eine Welt-Akteure eingeladen werden.

Es können sich bewerben: Eine Welt-Initiativen, Nichtregierungsorganisationen, Bildungseinrichtungen (Kindergärten, Schulen, Hochschulen), Kirchengemeinden und Weltläden (jeweils mit Sitz in Bayern)

1. Preis: 3 000 €
2. Preis: 2 000 €
3. Preis: 1 000 €

Kriterien:

- ehrenamtliches Engagement • Kontinuität / Dauer des Engagements • Originalität • Vielfalt der Akteure und Aktionen
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit • die einzureichenden Bewerbungen beziehen sich auf den Zeitraum seit Sommer 2018

Im Bereich „Projektarbeit / Partnerschaftsarbeit“ geben die in der Grundsatzerklärung „Projekte - Entwicklung - Partnerschaft“ genannten Leitlinien den Bewertungsrahmen vor (www.eineweltnetzwerkbayern.de/forum-pep).

Im Bereich „Globalen Lernens“ gelten Kriterien gemäß der „Erklärung zum Globalen Lernen“ (www.globaleslernen-bayern.de).

Sonderpreis für Kommunen:

Zusätzlich gibt es einen Sonderpreis für bayerische Kommunen. Ausgezeichnet wird eine Kommune für vorbildliches kommunales Eine Welt-Engagement, z.B. in den Bereichen Stärkung des bürgerschaftlichen Eine Welt-Engagements, Förderung Globalen Lernens, Fairer Handel, nachhaltige Beschaffung, kommunale Partnerschaftsarbeit, Integration von Flüchtlingen etc. Der Sonderpreis für Kommunen ist mit 1 000 € dotiert.

Bewerbungsschluss:

Freitag, 21. Februar 2020 (elektronischer Eingang beim Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.)

Bewerbung:

Die Bewerbung ist ausschließlich in elektronischer Form per vorgegebenem Formular (siehe www.eineweltpreis.de) zu richten an: eineweltpreis@eineweltnetzwerkbayern.de

Vorgaben:

Der Bewerbungstext darf max. 3 500 Zeichen inkl. Leerzeichen umfassen. Angehängt werden kann max. eine Din A 4-Seite (Dateigröße max. 2 MB) ausschließlich mit Fotos.

Rückfragen an das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg
info@eineweltnetzwerkbayern.de; Tel. 089 / 350 40 796, www.eineweltnetzwerkbayern.de

Initiative für eine „Faire Europäische Metropolregion München“

Seit dem letzten Jahr haben sich mit Unterstützung des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. mehrere zivilgesellschaftliche und kommunale VertreterInnen zu einer Initiative für eine „Faire Europäische Metropolregion München“ zusammengeschlossen und begonnen, die für eine Bewerbung notwendigen Informationen zusammenzutragen. Die Europäische Metropolregion München erfüllt bereits jetzt die meisten Anforderungen, die im Rahmen der Fairtrade-Towns Kampagne an eine Metropolregion gestellt werden. Auch der Verein Europäische Metropolregion München e.V. (EMM) unterstützt das Vorhaben der Initiativgruppe. Gemeinsam soll nun an der Erfüllung der letzten erforderlichen Voraussetzungen gearbeitet werden, sodass die Bewerbung als „Faire Europäische Metropolregion München“ Mitte 2020 bei Fairtrade Deutschland eingereicht werden kann.

Fairtrade-Towns in der EMM



Stand September 2019:
60 Fairtrade-Towns
→ 2,8 Mio. EinwohnerInnen
69 Fairtrade-Schools
→ 32 weitere in Bewerbung
1 Fairtrade-University
www.fairtrade-towns.de

Bildquellen: Karte Fairtrade-Towns: www.fairtrade-towns.de; Karte EMM: <https://www.metropolregion-muenchen.eu/metropolregion-muenchen/landkreise-und-staedte-der-metropolregion-muenchen/>

EINE WELT-PROMOTORINNEN

Weltläden auf der Mainfrankenmesse in Würzburg

Vom 28.9. bis 6.10.2019 waren die "Mainfränkischen Weltläden" auf der Mainfrankenmesse in Würzburg mit einem "Eine-Welt-Café" vertreten. Neben Kaffee und Kuchen erwartete die BesucherInnen ein Gewinnspiel zum Fairen Handel, das von Katharina Lang, Eine Welt-Promotorin für Unterfranken, mit Unterstützung der "Mainfränkischen Weltläden" entworfen und organisiert wurde. Kontakt: lang@eineweltnetzwerkbayern.de



8. Oktober 2019, Vilshofen: Fortbildung Globales Lernen

Am 8.10.2019, 14.30 - 17.30 Uhr, fand das Treffen der Umweltbeauftragten u. Interessierten zum Thema "Globales Lernen - Klimaschutz u. Nachhaltigkeit im Unterricht" im Gymnasium Vilshofen statt. Bei der Veranstaltung mit mehr als 60 TeilnehmerInnen wurden verschiedene Bildungsmaterialien vorgestellt: u.a. der Lern-Parcours "RundumFair" mit Stationen zu Themen wie Kakao, Kaffee, Bananen, Handy, Kinderarbeit, Fußball oder Jeans. Eingeladen hatten der Landkreis Passau, die staatlichen Schulämter (Stadt u. Landkreis), der Eine Weltkreis Vilshofen u. Eine Welt-Promotorin Kirstin Wolf. Kontakt: wolf@eineweltnetzwerkbayern.de



11. Oktober 2019, Murnau: Weltladen-Treffen

Am 11. Oktober 2019 fand in Murnau das Weltladen-Treffen der Region "Oberbayern-Süd" statt. Organisiert wurde es vom Team des Murnauer Weltladens in Zusammenarbeit mit der Eine Welt-Regionalpromotorin für "Oberbayern-Süd". Annegret Lueg, Fair Handels-Beraterin im Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., bot einen Workshop zum Thema Weltladen-MitarbeiterInnen. Außerdem gab es Zeit zum Austausch im Rahmen eines "World-Cafés". Kontakt: ew-promotor_in.obb.sued@indienhilfe-herrsching.de



16. Oktober 2019, Augsburg: Internationaler Tag der Welternährung

Unter dem Motto "Was tun?" lud das "Forum Eine Welt Augsburg" mit Unterstützung von Eine Welt-Promotorin Henriette Seydel zum Internationalen Tag der Welternährung ins Augsburger Rathaus (Oberer Flez) ein. Die Forderung "Ausbeutung raus aus den Töpfen" wurde von Referentin Annemieke Hendriks (Soziologin & Journalistin) am Beispiel der Tomate zwischen Gewächshaus, EU-Subvention und moderner Sklaverei skizziert. Davor gab es einen "Markt der Möglichkeiten" der Initiativen des "Forum Eine Welt Augsburg".

Übersicht Bildungsangebote "Globales Lernen" in Unterfranken

Um eine bessere Übersicht über die in Unterfranken vorhandenen und ausleihbaren Bildungsangebote zu Themen des "Globalen Lernens" zu erhalten, führte Eine Welt-Promotorin Katharina Lang eine Bestandsaufnahme durch.

Die entstandene Liste mit zahlreichen Bildungsmaterialien und Vortragsangeboten aus Unterfranken sowie Kontakt & Konditionen der Ausleihstellen siehe:

https://www.eineweltnetzwerkbayern.de/fileadmin/assets/Promotorinnen/Unterfranken/Bildungsmaterialien_Unterfranken.pdf

Kontakt: lang@eineweltnetzwerkbayern.de



DEMNÄCHST:

25. Oktober 2019, Prien: Austauschtreffen zu „Bildungsarbeit im Weltladen“

Am 25. Oktober 2019 sind alle ReferentInnen der Weltläden in der Region „Oberbayern Süd-Ost“ eingeladen, sich über ihre entwicklungspolitische Bildungsarbeit auszutauschen. Im Rahmen der Veranstaltung, die von 14:30 bis 17:00 Uhr im Gemeindesaal der Evang.-Luth. Kirche Prien stattfindet, wird Referentin Carina Bischke von BAGS (BildungArbeit Global Sozial) e.V. Praxisbeispiele aus der außerschulischen Bildungsarbeit ihres Vereins sowie Bildungsmaterialien zum Globalen Lernen vorstellen. Eine Welt-Promotorin Viktoria Soder wird die Teilnehmenden zudem über die Finanzierungsmöglichkeit von Bildungseinheiten durch Mission EineWelt informieren.

Nähere Infos und Anmeldung bei Viktoria Soder unter soder@eineweltnetzwerkbayern.de.

6. November 2019, Pegnitz: Fairtrade-School-Treffen für "Oberfranken-Ost"

In der staatlichen Realschule Pegnitz (Landkreis Bayreuth) findet am 6.11.2019, 14.00 - ca. 16.00 Uhr, das 1. Fairtrade-School-Treffen für vier Landkreise statt. Neben Beispielen für mögliche Fairtrade-Aktionen an Schulen u. dem Kennenlernen sowie Ausprobieren unterschiedlicher Bildungsmaterialien liegt der Fokus auf einer stärkeren Vernetzung der Schulen u. LehrerInnen. Eine Welt-Regionalpromotorin Dr. Catharina Denk initiierte das Treffen u. wird die Veranstaltung moderieren. Eingeladen sind bereits zertifizierte Fairtrade-Schools sowie Interessierte. Kontakt: catharina.denk@sidew.de



11. November 2019, Landsberg am Lech: Partnerschaftsgruppentreffen

Am 11.11.2019 lädt Eine Welt-Promotorin Annika Waymann in Kooperation mit Mission EineWelt (Regionalstelle für Südbayern), der Erzdiözese München u. Freising (Abteilung Weltkirche) sowie dem Bistum Augsburg (Abteilung Weltkirche) zum 3. Vernetzungstreffen der in der Region "Oberbayern-Süd" tätigen Partnerschaftsgruppen ein. U.a. mit Andreas Ihm, Social Media Manager des Bistums Augsburg: "Medienarbeit mit Facebook, Twitter & Co.". Einladung / Infos bei Eine Welt-Regionalpromotorin Annika Waymann, ew-promotor_in.obb.sued@indienhilfe-herrsching.de

13. November 2019, Passau: LehrerInnen-Fortbildung "Wir leben auf zu großem Fuß!"

Am Mittwoch, den 13. November findet von 9.00 - 16.00 Uhr an der Berufsschule in Passau die Fortbildung „Eine Welt im Klassenzimmer“ mit Christoph Koch, Christoph Steinbrink und Marita Matschke statt. Hierbei sollen insbesondere Methodik und Didaktik Globalen Lernens in der Praxis erlebnisorientiert vermittelt werden.

Weitere Infos: https://www.eineweltnetzwerkbayern.de/fileadmin/assets/Promotorinnen/Ostbayern_II/2019_Nov_13_-_Passau_-_Einladung_Fobi_Berufsschulen.pdf oder bei Kirstin Wolf, wolf@eineweltnetzwerkbayern.de



14. November 2019, Bad Endorf: Fairtrade-Towns Vernetzungstreffen

Das Herbsttreffen der Fairtrade-Towns in der Region „Oberbayern Süd-Ost“ findet in diesem Jahr am 14.11. im Pfarrsaal der Kath. Kirche in Bad Endorf statt. Veranstalter ist die Fairtrade-Gemeinde Bad Endorf in Zusammenarbeit mit der Eine Welt-Promotorin für die Region „Oberbayern Süd-Ost“. Eingeladen sind alle Mitglieder der (angehenden) Fairtrade-Towns in Südostoberbayern sowie an der Kampagne interessierte Kommunen. Frau Carina Bischke, externe Referentin für TransFair e.V., wird im Rahmen der Veranstaltung gute Beispiele aus der Praxis und Aktionsideen vorstellen. In der anschließenden Austauschrunde soll ein Konzept entwickelt werden, um die Vereine und Tourismusbetriebe in der Region als UnterstützerInnen für den Fairen Handel gewinnen zu können. Infos zum Herbsttreffen 2019 und Anmeldung bei Viktoria Soder unter soder@eineweltnetzwerkbayern.de.



23. November 2019, Günzburg: Partnerschaftstreffen

Gemeinnütziger Verein, Kirchengemeinde oder Projektinitiative: Das zivilgesellschaftliche Engagement in der Partnerschaftsarbeit in unserer Region hat viele Gesichter. Ob in Schulen, Kindergärten, Kommunen oder Krankenhäusern - gemeinsam arbeiten wir an einer gerechteren Eine Welt. Partnerschaftstagung Schwaben - Eine Welt am 23.11.2019, 10.00 - 16.30 Uhr, in Günzburg (evang. Gemeindehaus). Weitere Infos hier bzw. bei Eine Welt-Regionalpromotorin Henriette Seydel. Anmeldung hier: <https://eveeno.com/partnerschaftstagungschwaben>

26. November 2019, Brannenburg: Fair Play Cup 2019

Der diesjährige „Fair Play Cup“ wird von der Grund- und Mittelschule Brannenburg in Zusammenarbeit mit Eine Welt-Promotorin Viktoria Soder organisiert. Eingeladen sind mehrere Schulen aus dem Inntal sowie die „Titelverteidiger“ (MS Bad Endorf) des letztjährigen Fußballturniers. Ziel der Veranstaltung ist es, die teilnehmenden SchülerInnen im Rahmen von begleitenden Bildungsmaßnahmen für die Themen Fairer Handel / Globales Lernen zu sensibilisieren. Unterstützt wird die Bildungsarbeit von den Weltläden Brannenburg und Rosenheim. Kontakt: Viktoria Soder soder@eineweltnetzwerkbayern.de.

29. November 2019, Landshut: Fortbildung Globales Lernen

Am 29.11.2019 findet am Hans Carossa-Gymnasium in Landshut die LehrerInnen- und MultiplikatorInnen-Fortbildung WeltFAIRsteher – die Nachhaltigkeits-Challenge für SchülerInnen statt. WeltFAIRsteher integriert Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Schulalltag. Sie motivieren SchülerInnen durch interaktive Challenges zu nachhaltigem Denken und Handeln, wobei sich diese an SchülerInnen ab der 5. Jahrgangsstufe aller Schularten richten. Die Challenges orientieren sich an den Sustainable Development Goals der UNO und sind in die jeweiligen Lehrpläne integriert. Infos: https://www.eineweltnetzwerkbayern.de/fileadmin/assets/Promotorinnen/Ostbayern_II/2019_Nov_29_-_Einladung_Weltfairsteher_LA.pdf oder bei Kirstin Wolf, wolf@eineweltnetzwerkbayern.de

10. Dezember 2019, Kemnath: Fairtrade-Town-Treffen "Oberfranken-Ost"

Im Foyer der Mehrzweckhalle Kemnath findet am 10.12.2019, 18.00 Uhr, ein Fairtrade-Town-Treffen für "Oberfranken-Ost" statt. Neben Beispielen für mögliche Fairtrade-Aktionen liegt der Fokus auf einer stärkeren Vernetzung der Kommunen und Akteure untereinander. Eine Welt-Regionalpromotorin Dr. Catharina Denk initiierte das Treffen u. wird die Veranstaltung moderieren. Eingeladen sind bereits zertifizierte Fairtrade-Towns sowie Interessierte. Kontakt: catharina.denk@sidew.de



Für weitere Informationen aus Ihrer Region beachten Sie bitte auch die jeweiligen Rundbriefe der Eine Welt-PromotorInnen unter www.eine-welt-promotoren-bayern.de

Ausstellungen des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.:

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. bietet diverse Ausstellungen zu Themen der Einen Welt, wie „Bayern gegen ausbeuterische Kinderarbeit“, „Entwicklungsland D“, „Fairer Handel in Bayern“ zur Ausleihe an. Neu ist ein Rollup mit den 17 SDGs. Informationen und Verleihkonditionen: <https://www.eineweltnetzwerkbayern.de/service-publicationen/ausstellungen.shtml>



EINE WELT-KITA: FAIR UND GLOBAL



Zweimal im Jahr trifft sich das Kooperationsbündnis der Einen Welt-Kita, um das Projekt weiter zu gestalten und mehr Möglichkeiten für Kitas im Bereich des Globalen Lernens im Elementarbereich zu schaffen (z.B. mehr Fortbildungsangebote für Kita-Fachkräfte kreieren). Die Mitglieder des Kooperationsbündnisses entwickeln auch immer wieder neue Bildungsmaterialien für den Kita-Bereich, welche meist kostenfrei oder gegen einen kleinen Beitrag zur Verfügung gestellt werden. Hilfreiche Materialien finden Sie auf der Homepage www.eineweltkita.de.

Das Projekt stößt weiterhin auf viel Interesse. Die Anzahl der Einen Welt-Kitas in Bayern wächst stetig an. Im Juli 2019 wurde der Ev. Kindergarten in Günzburg zertifiziert. Das Team hat eine Ausstellung über die durchgeführten Projekte und Materialien gestaltet, so dass die wertvolle Bildungsarbeit im Bereich des Globalen Lernens sichtbar und für die Gäste greifbar wurde. Das Team des Weltladens Günzburg war auch sehr beeindruckt von der Umsetzung und der Vielfalt der globalen Themen, die in der Kita behandelt werden, und wird zukünftig die Kooperation mit dem Ev. Kindergarten intensivieren.

Inzwischen gibt es neun zertifizierte Kitas in Bayern. Am 18.10.2019 und am 15.12.2019 finden die Auszeichnungsfeiern der Kita Villa Kunterbunt in Fürth und des Kindergartens St. Josef in Viechtach statt. Eine Übersicht der zertifizierten Kitas sowie Anregungen für die Praxis finden Sie auch auf der Homepage.

In der Einen Welt-Kita wird der Grundstein für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen unserer Welt gelegt sowie gelernt Interkulturalität wertzuschätzen und sich für Fairness und Gerechtigkeit einzusetzen - global wie regional.

Bei Interesse an Austauschtreffen oder Infoveranstaltungen in der Region sowie an einer persönlichen Beratung beim Bewerbungsprozess bzw. an einem Informationsgespräch, kontaktieren Sie die Projektkoordinatorin Caren Rehm (rehm@eineweltnetzwerkbayern.de).

Mehr Informationen zum Projekt sowie aktuelle Termine der Fortbildungen/Ausgangstreffen und Materialien finden Sie unter: www.eineweltkita.de.

Das Projekt wird von einem Kooperationsbündnis begleitet. Hierzu gehören Trägerorganisationen von Kitas und Nichtregierungsorganisationen aus Bayern, die im Bereich Globalen Lernen tätig sind.



Sitzung des Kooperationsbündnis „Eine Welt-Kita“



© Foto: Rebekka Jakob

Liebe Fairtrade-Towns: geht auf Kitas in Eurem Umfeld zu, um Fairen Handel und Gerechtigkeit durch das Projekt „Eine Welt-Kita“ im Elementarbereich intensiver aufzugreifen.



Portal Bayern-Eine Welt

Die Welt beginnt vor Ihrer Haustüre: Viele Nichtregierungsorganisationen, Schulen, Hochschulen, Kommunen und Kirchengemeinden in Bayern haben Partnerschaften mit sogenannten "Entwicklungsländern". Die Internetseite www.bayern-einewelt.de bietet einen Überblick, wer mit wem zusammenarbeitet und welche Verbindungen zwischen Bayern und der Welt bestehen. Die Seite will Aktivitäten der Nichtregierungsorganisationen, Schulen, Universitäten, Kommunen und Kirchengemeinden dokumentieren, zum Austausch von Erfahrungen einladen und Kontakte herstellen zwischen denen, die eine Partnerschaft bereits umgesetzt haben und denen, die eine Partnerschaft planen. www.bayern-einewelt.de



BILDUNG TRIFFT ENTWICKLUNG



Bildung trifft
Entwicklung

Bildung trifft Entwicklung: schulisches Engagement für Nachhaltigkeit

Weltweit hat der Ruf nach mehr Klimaschutz in den vergangenen Wochen und Monaten deutlich zugenommen, insbesondere durch „Fridays for future“. Was spricht deshalb dagegen, dieses Thema in die vielfältige Arbeit von Bildung trifft Entwicklung- kurz BtE (siehe Kasten) zu integrieren? Zielgruppe sind dabei alle Generationen. Die BtE ReferentInnen können neben den lokalen Bezügen auch den globalen Kontext herstellen z.B. aus ihren Projekterfahrungen in Regenwäldern in Lateinamerika oder mit Dürre und unregelmäßigen Regenfällen in Afrika.

Hierzu ein gelungenes Beispiel: Die Pestalozzi – Schule in München führte eine andere Form des „Fridays for future“ am 04.10.2019 durch. Hintergrund war eine bevorstehende Diskussion mit Abgeordneten des Bayerischen Landtags, des Deutschen Bundestags sowie weiteren Vertreter/innen politischer Parteien. Fünf BtE ReferentInnen gestalteten an diesem „Nachhaltigkeitstag“ mehrstündige Workshops zu folgenden Themen: Klimagerechtigkeit, Welternährung, Migration, Interkulturelle Kompetenz und „Umweltschutz aus dem lokalen Umfeld heraus entwickeln“. Letzteren stellen wir im Folgenden etwas genauer vor: Die Schule in der Innenstadt liegt direkt an der Isar und so bot sich ein Spaziergang rund um beiden Ufer des Flusses an. Themen wie sauberes Wasser (Flüsse, Seen), Pflege von Grünanlagen, Müllentsorgung, Verkehrskollaps in der Münchner Innenstadt während der Wiesenzeit, Umweltverschmutzung durch die Industrie(Schornsteine), das Netz von Rad- und Gehwegen waren offensichtlich und fielen ins Auge. Es oblag dem Urteil jeder/s Schülers/in, die für sie / ihn wichtigen Themen zu notieren und die aktuelle Situation als gut oder zu verbessernd zu bewerten. Nach Rückkehr in die Schule wurden die so gewonnenen Ergebnisse von den SchülerInnen mit Auszügen aus den Parteiprogrammen sowie aktuelle Veröffentlichungen der geladenen Parteien auf Bundes- und Landesebene verglichen und aufgearbeitet. Von den weit mehr als 20 Themen wählten die SchülerInnen am Schluss fünf Fragen aus, die bei dem anstehenden Treffen mit den PolitikerInnen unter Bezug auf die Veröffentlichungen der jeweiligen Partei gestellt werden. Dieser aktive Vormittag bildet einen guten Einstieg für „mehr“ zum Thema Nachhaltigkeit.



Artikel verfasst von BtE Referent Karl-Heinz Schmierer-Schmidt und Susanne Giese

Bildung trifft Entwicklung: Globales Lernen mit authentischen Erfahrungen

„Bildung trifft Entwicklung“ (BtE) vermittelt BildungsreferentInnen gegen einen geringen Kostenbeitrag. Alle BtE ReferentInnen lebten mindestens ein Jahr in Afrika, Asien oder Lateinamerika, sei es als Entwicklungshelfer oder Freiwillige oder einfach, weil sie aus dem globalen Süden stammen. Sie sind qualifiziert in Themen und Methoden des Globalen Lernens und persönlich engagiert; die Veranstaltungen gestalten sie interaktiv, teilnehmer- und handlungsorientiert. Kontakt: 0821 – 650 729 36 oder bte@eineweltnetzwerkbayern.de
www.bte-bayern.de

BERICHTE AUS DEN MITGLIEDSGRUPPEN

Weltladen Würzburg: EinkäuferIn für den Bereich Kunsthandwerk ab 1.1.2020 (oder später) gesucht!

Gewünscht werden Erfahrung im Einzelhandel und Freude an der Mitarbeit in einem lebendigen Laden. Zu den zentralen Aufgaben der Stelle gehören Auswahl des Sortiments, Warenbestellung, Wareneingangskontrolle, Lagerhaltung und Produktpräsentation. Weitere Kernbereiche sind die fachliche Unterstützung der ehrenamtlichen LadenmitarbeiterInnen im Verkauf, sowie die Bearbeitung von Kundenbestellungen. Vorausgesetzt wird Teamfähigkeit, soziale Kompetenz und Identifikation mit den Zielen des Fairen Handels. Stellenumfang: 20 Wochenstunden, erforderlich ist eine Präsenz im Weltladen an 3-4 Wochentagen.

Bewerbungen in schriftlicher Form bis 15. November an: Weltladen Würzburg, Initiative Eine Welt e.V., z.Hd. Herrn Reinhard Hammer, Plattnerstraße 14, 97070 Würzburg

„Wetten dass...“ beim Stadtfest in Penzberg

Zum 100-jährigen Bestehen der Stadt Penzberg haben sich die Frauen des Eine Welt Ladens Penzberg eine Wette einfallen lassen: „Wetten, dass es Mitglieder des Penzinger Stadtrats nicht schaffen, beim Stadtfest am 14. Juli in 3 Stunden so viel fair gehandelten „Penzberger Kaffee“ zu verkaufen, wie das Durchschnittsgewicht der drei Penzberger Bürgermeister trägt.“ Den „Penzberger Kaffee“ für die Aktion stellte natürlich der Weltladen zu einem Sonderpreis zur Verfügung. Schon nach einer Stunde waren die erforderlichen 87 kg Kaffee verkauft und die Stadträte hatten dabei so viel Spaß, dass sie noch zusätzliche 16 kg verkauften. Diese Wette hat unsere Mitgliedsgruppe gern verloren! Ihren Wetteinsatz erläutert Regina Herele vom Penzberger Weltladen: „Jeder Stadtrat bekommt von uns zum Geburtstag einen selbstgebackenen Kuchen und natürlich ein Päckchen Penzberger Kaffee!“ Aber auch der Stadtrat als Gewinner der Wette wird seinen Einsatz einlösen: Kaffee- und Kuchentafel mit dem fairen Penzberger Kaffee auf dem Stadtplatz für alle Penzberger!

TansaniaKids e.V. Diessen

Auszug aus dem Reisebericht der Vorsitzenden Sibylle Schuppe nach Ifakara im August/September 2019

TansaniaKids e.V. unterstützt seit 2017 ein Waisenhaus in Ifakara, in dem derzeit 52 Kinder leben. Versorgt werden die Kinder und Jugendlichen von Tecla Lyenga (*1963), die mit ihrer Familie und den beiden Hausmädchen auf dem Gelände wohnt.

Vier der 52 Kinder gehen auf eine weiterführende Schule (Secondary School) und kommen nur in den Ferien nach Hause. Ein Mädchen wohnt und studiert im Edgar Maranta College,



sie macht eine Ausbildung zur Krankenschwester.

Acht kleine Kinder sind nachts bei Mama Teclas Schwester im nahegelegenen Wohnhaus (dem ursprünglichen Wohnort der ersten Waisenkinder) untergebracht. Die derzeitige Situation in den Schlafräumen des Neubaus ist jedoch problematisch. Zwei bis drei Kinder schlafen beengt in einem Bett. Jungen und Mädchen sind in getrennten Zimmern untergebracht. Der Bau weiterer Schlafräume ist daher dringend geboten.

Bei den täglichen Hausarbeiten helfen die Waisenkinder gemeinsam eifrig mit. Die Größeren kümmern sich außerdem um die jüngeren Kinder, damit diese rechtzeitig und ordentlich gekleidet zur Schule gehen. Alle Kinder können ihre jeweilige Schule zu Fuß erreichen. Je nach Klassenstufe tragen die Schüler unterschiedliche vorgeschriebene Uniformen, die nun dank des eigenen Nähzentrums selbst geschneidert sind, was die Kosten dafür erheblich minimiert hat.

Zur Mittagszeit kommen die meisten Kinder zurück. Manche Kinder haben erst am Nachmittag Unterricht, da zum Teil in zwei Schichten unterrichtet wird. Insgesamt geht es in den Schulen sehr beengt zu, die Schulausstattung mit Lernmate-

rial ist dürrtig.

Am Nachmittag werden weitere Gemeinschaftsarbeiten erledigt, wie z.B. Holz machen, Stall reinigen, die drei Ziegen zum Fressen spazieren führen, Wäsche waschen, Gemüse gießen



oder bei der Zubereitung des Abendessens mithelfen. Auf dem von TansaniaKids finanzierten und neu erworbenen Grundstück wurde ein kleiner Garten angelegt. In naher Zukunft wird das im Bau befindliche Stallgebäude fertig sein, das eine intensive Schweine- und Hühnerhaltung ermöglicht.

Neben dieser zukünftigen Einnahmequelle durch die Tierhaltung macht auch die Nähstube sowie der kleine Laden und Computershop einen ordentlichen Eindruck. Nach Auskunft von Mama Teclas Sohn George können hier im Monat durchschnittlich 200 € durch Verkäufe erwirtschaftet werden.

Die von TansaniaKids e.V. im vergangenen Jahr finanzierten Geräte: Drucker, Fotokopierer, Papierschneidemaschine und die beiden Computer und Laptop sind in einem guten Zustand. Der Laden ist mit einfachen, selbstgebauten Holzregalen ausgestattet. Hier werden u.a. Büromaterialien verkauft.

Für die Schulkinder stellt der häufige Stromausfall eine besondere Schwierigkeit dar, da in der Dunkelheit ab 18.00 Uhr keine Hausaufgaben mehr gemacht werden können. Während meines Aufenthalts habe ich den Behördenleiter der zuständigen Bezirks-Sozialstation besucht. Die Regierung gibt nicht genug Geld für die Region, so dass das Waisenhaus auf Spenden aus der Nachbarschaft und weiterer Sponsoren angewiesen bleibt. Für sämtliche sozialen Belange des Bezirks stehen der Station gerade mal ca. 2000 € im Jahr zur Verfügung.

FairKaufladen Petershausen beteiligt sich am Globalen Klimastreik

Am 20.9.2019 blieb unser Weltladen ganztägig geschlossen, denn wir beteiligten uns – wie Gepa, El Puente und Weltpartner – am globalen Klimastreik.

Durch Mindestpreise, Prämien, langfristige Handelsbeziehungen, arbeitsrechtliche, soziale und ökologische Standards arbeitet der Faire Handel seit 40 Jahren daran, die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Lebensbedingungen von Kleinbauern zu verbessern. Ökologisch bewirtschaftete Böden, Agroforstsysteme, Humusaufbau, Sortenvielfalt, dürreresistentes Saatgut, Mischfruchtanbau oder Aufforstungen sind nur einige der Methoden, die praktiziert werden, um die Klimaresilienz von Kleinbauern zu erhöhen und das Risiko eines totalen Ernteausfalls zu reduzieren.

Viele Erfolge jedoch, die der Faire Handel in mittlerweile 75 Ländern vorzuweisen hat, können durch die Folgen des Klimawandels - manchmal durch ein einziges Starkwetterereignis - zunichte gemacht werden. Verzögerte Blütenbildung, veränderte Saat- und Erntezeiten, das Warten auf Regen oder plötzlicher Starkregen, Bodenerosion sowie der Befall von Kaffeeplantagen mit Blattpilzen wie dem Kaffeeroast sind Entwicklungen, mit denen Kleinbauern schon jetzt zu kämpfen haben und die sie immer mehr zu „Klimaakrobaten“ machen.

Dass es sich beim Klimawandel um die Folge unseres fossil geprägten westlichen Lebensstils handelt, brachten wir mit einem Plakat von Entwicklungsland „D“ zum Ausdruck, das wir- zusätzlich zu „ #FairTradeForFuture“ - bei der Demo in München dabei hatten.



AFRIKAHILFE SCHONDORF, Regionalgruppe von Hilfe zur Selbsthilfe – Dritte Welt e.V.

Bericht von Ludwig Gernhardt über die diesjährigen Bemühungen in Tansania

Neben unserem weitergeführten Stipendienprogramm mit 140 Schülern an höheren Schulen und mit etwa 50 Universitäts- und College-Studenten konnten einige Investitions-Förderprojekte erfolgreich abgeschlossen werden: die Erweiterung der Sambala Primary School durch ein Gebäude mit zwei Klassenzimmern, der Ausbau des dörflichen Gesundheitszentrums für Geburtshilfe (Mother & Child Health Care) in Mbwila, die Ausstattung mit Freiluft-Spielgeräten beim Madunda Kindergarten. In der Ketewaka Secondary School konnte die Elektro-Installation fertiggestellt und ans Netz angeschlossen werden. Im Bau befinden sich ein Schüler-Schlafhaus in der Madunda Secondary School und ein Gebäude mit Speisesaal und Küche in der Ketewaka Secondary School. Verschieden konnten mehrere instandgesetzte medizin-technische Geräte zur Verbesserung der Gesundheitsdienste.

Anlässlich meiner diesjährigen Reise im Juni zu Projektbesuchen im tansanischen Ludewa-District wurde ich zusammen mit meiner Begleitung von der District-Verwaltung zu einer Anerkennungs-Veranstaltung eingeladen: zum Endspiel einer lokalen Fußball-Championship hatte ich die Ehre, einen nach mir benannten Wanderpokal an die Siegermannschaft zu übergeben. Dazu waren viele Tausend Zuschauer gekommen, es gab Tanzvorführungen und Musik, und von einer Kanzel aus wurde eine ausführliche Darstellung unserer jetzt 34 Jahre Entwicklungsförderung beschrieben. Dazu bekamen wir vom Landrat ein Anerkennungszertifikat überreicht und wurden zu einem Essen eingeladen.

Im kommenden Jahr 2020 könnte unter meiner Reiseleitung wieder eine Tansaniatour angeboten werden – voraussichtlich vom 03. - 25. Mai, zu anteiligem Selbstkosten-Beitrag mit Gelände-Fahrzeug (7 Plätze) in die Nationalparks, zu Universitäten und Schulen, in die Livingstone-Mountains, mit Boot auf dem Nyassasee und am Ende unter Palmen am weißen Strand des Indischen Ozeans auf Sansibar. Bei Interesse bitte vor Ende November Detail-Infos erfragen: gernhardt@freenet.de

Oikocredit Bayern: Neue Großplakataktion mit Gutem Geld

Gemeinsam mit den Eine Welt Landesnetzwerken in Deutschland startet Oikocredit im November die zweite Großplakataktion. Bundesweit sind 1.300 Plakate an Bahnhöfen oder U-Bahnstationen zu sehen, davon 500 in Bayern, mit dem Logo von Oikocredit und vom Eine Welt-Netzwerk Bayern e.V. Das Gesicht der Kampagne ist diesmal Margarida Santos, Anlegerin bei Oikocredit Bayern. Margarida Santos (50) zog 2011 von Luxemburg nach München, wurde 2014 Anlegerin bei Oikocredit und stieg sofort als Ehrenamtliche dort ein. Santos ist Kommunikations- und Marketingmanagerin und hatte zuvor zehn Jahre in Luxemburg in der Immobilienbranche gearbeitet. „Als ich nach Deutschland kam, habe ich nach einer Möglichkeit gesucht, Geld sozial verantwortlich im Mikrofinanzbereich anzulegen und mich ehrenamtlich zu engagieren. Luxemburg ist Finanzstandort, da gibt es jede Menge Mikrofinanzfonds, aber da ging's nur um Rendite, das kam für mich nicht infrage“, sagt sie. Heute ist Margarida Santos als zweite Vorsitzende des Oikocredit-Förderkreises Bayern auch national und international unterwegs.



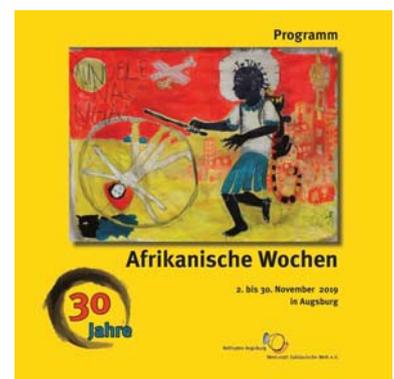
2. - 30. November: Afrikanische Wochen 2019 in Augsburg

Alljährlich im November feiert Augsburg den Afrikanischen Kontinent - dieses Jahr bereits zum 30. Mal!

Das vielseitige Programm rund um den Nachbarkontinent umfasst informative Vorträge, moderne Literatur, zeitgenössische Kunst, Musik, Kino, Eventdinner, Kochkurse, kreative Workshops, Stadtrundgänge, Kabarett, ...

Eröffnung ist am Samstag, 2. November 2019 um 19.00 Uhr im Kolpingsaal in der Frauentorstraße.

Das komplette Programm (auch zum Download als PDF): <http://weltden-augsburg.de/werkstatt/projekte/afrikanische-wochen/>



"Klimawandel trifft Kleinbauern- Konsequenzen für den Fairen Handel?"

Donnerstag, 07.11.2019, 19 Uhr, Pfarrzentrum St. Severin, Ainring.

Neben einem stärkeren globalen Wettbewerb und Landknappheit ist es besonders der Klimawandel, der den Bauern in Ländern des globalen Südens zu schaffen macht. Was ein verändertes Weltklima für die Kleinbauern im Fairen Handel bedeutet, was sie gegen diese Schwierigkeiten unternehmen, wie sie ihre Handelspartner dabei unterstützen und was wir für die Kleinbauern tun können, erklärt Frank Herrmann, Autor des Ratgebers „Fair einkaufen – aber wie?“ in seinem Vortrag.

Veranstalter: Weltden Fair miteinander e.V. Mitterfelden in Kooperation mit der Steuerungsgruppe der Fair Trade-Gemeinde.

Anschließend Diskussion und gemütliches Zusammensein mit fairer Bewirtung. Der Eintritt ist frei.

18.9.2019, Regensburg: Menschenrechte gehen vor Konzerninteressen - Grüner Knopf reicht nicht aus

Können wir Menschenrechte schützen, indem wir Konzerne künftig für ihre Lieferketten haftbar machen? Dieser Frage stellte sich Sabine Leistner, Bildungsreferentin vom Weltladen Regensburg auf Einladung der Bundestagsabgeordneten der LINKEN, Eva-Maria Schreiber. Diese hatte Leistner und die Stadträtin Irmgard Freihoffer am 18.9.2019 zu einer Veranstaltung mit diesem Thema in ihr Regensburger Wahlkreisbüro eingeladen.

Eva-Maria Schreiber, selbst Obfrau im Bundestagsausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, berichtete zu Beginn der Veranstaltung, dass es sogar mal vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit einen Entwurf für ein solches Lieferkettengesetz gab. Mit diesem konnte sich das Ministerium offenbar nicht gegenüber Kanzleramt und Wirtschaftsministerium durchsetzen und somit bleibt es laut Schreiber vorerst bei freiwilligen und damit unzureichenden Initiativen wie dem Grünen Knopf, der sich nur auf die Textilindustrie bezieht, den Baumwollanbau aber außer Acht lässt und bei dem nur wenige Unternehmen mitmachen.

Sabine Leistner stellte zunächst die Arbeit der Weltläden vor. Bei den angebotenen Produkten setzen Läden und Importeure auf die Zusammenarbeit mit den Produzenten vor Ort, dass Arbeiterinnen und Arbeiter existenzsichernde Löhne bekommen und die Produkte fair und ökologisch hergestellt werden. Außerdem leisten Weltläden auch wichtige Bildungsarbeit. Leistner selbst hält zum Beispiel regelmäßig Vorträge an Schulen oder veranstaltet konsumkritische Stadtrundgänge. Leistner sprach sich klar für ein Gesetz aus, nach dem Unternehmen nicht nur bei sich selbst die Menschenrechte einhalten müssen, sondern auch dafür haften, dass die Zulieferer dies tun und bei Nichteinhaltung schwer bestraft werden. Andere Länder wie Frankreich haben schon ein solches Gesetz verabschiedet. Um der Forderung nach einem Lieferkettengesetz Nachdruck zu verleihen, haben 64 NGOs eine Petition gestartet, die man ab sofort unterschreiben kann.

Auch die Regensburger Stadträtin Irmgard Freihoffer würde ein solches Gesetz begrüßen, denn in Deutschland werden bundesweit 300 Milliarden Euro jährlich für die Beschaffung ausgegeben. Ein Lieferkettengesetz würde für Kommunen, die faire Produkte kaufen wollen, die Beschaffung deutlich vereinfachen.

In der weiteren Diskussion wurde auch von vielen Gästen angemerkt, dass es für sie schwierig ist, immer fair einzukaufen. Neben dem eigenen finanziellen Spielraum ist man vom Angebot der Läden und Supermärkte abhängig. Klare Gesetze, die darauf abzielen, Menschenrechtsverletzung in Produktion, Transport und Vertrieb zu verhindern und dafür sorgen, dass langfristig nur noch fair produziert wird, wurden als sinnvoll erachtet.



V. li. n. re.: Eva-Maria Schreiber, MdB, Sabine Leistner, Bildungsreferentin Weltladen Regensburg, Irmgard Freihoffer, Stadträtin.

FÖRDERMITGLIEDER DES EINE WELT NETZWERK BAYERN E.V.

Warum uns der Schutz indigener Völker wichtig sein muss

Von Margarete Bause, Sprecherin für Menschenrechtspolitik und humanitäre Hilfe, Bundestagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Fünf Prozent der Weltbevölkerung sind Indigene. Adivasi in Indien, Native Americans und First Nations in Nordamerika, Aborigines in Australien – alle gehören sie zu den Ureinwohnern ihrer jeweiligen Länder. Diese Völker, die für die Anerkennung und Einhaltung ihrer Rechte kämpfen, haben eine Gemeinsamkeit: Sie werden vielfach unterdrückt, bedroht, inhaftiert oder gar getötet. Circa 370 Millionen Menschen bleibt so eine gleichberechtigte Teilhabe verwehrt.

Obwohl in Deutschland selbst keine indigenen Völker leben, kann es sich der Verantwortung nicht entziehen. Zu groß – und vor allem zu gefährlich – sind die Einflüsse unserer wirtschaftlichen und politischen Aktivitäten auf die Lebensverhältnisse vieler indigener Gesellschaften. Immer wieder sind insbesondere die deutsche Wirtschafts-, Handels- und Agrarpolitik Ursache für Verarmung, für Vertreibung und die Verletzung von Menschenrechten im Ausland. Dass Unternehmen keinen verbindlichen menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten nachkommen müssen und diese ausschließlich auf freiwilliger Basis gelten, ist nicht nur unverständlich, sondern fahrlässig.

Rund ein Drittel der Fälle weltweiter Menschenrechtsverletzungen ereignet sich im Energie- und Rohstoffsektor. Wie eine Studie von Germanwatch und Misereor („Globale Energiewirtschaft und Menschenrechte - Deutsche Unternehmen und Politik auf dem Prüfstand“) nachweisen konnte, sind deutsche Firmen immer wieder maßgeblich an ihnen beteiligt. Beispiel Panama: Die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) vergibt einen riesigen Kredit für den Bau eines Staudamms am Fluss Rio Tabasara, der die Territorien der indigenen Gemeinschaft der Ngäbe-Buglé fluten würde.

Auch andere Branchen sind durchzogen von Geschäftspraktiken deutscher Konzerne, die Menschenrechtsverletzungen in Kauf nehmen. Regelmäßig und zahlreich erscheinen Berichte darüber, wie direkt oder indirekt



subventionierte Agrarexporte der EU indigene Kleinbauernfamilien verdrängt oder in die Armut getrieben haben. Laut der Gesellschaft für bedrohte Völker werden zum Beispiel die indigenen Anuak in Äthiopien für den Anbau von Rosen für deutsche Supermarktketten zwangsweise umgesiedelt. Aus Landraub wird Lebensraub: Von den Großplantagen haben Äthiopiens Kleinbauern und die immer wieder hungernde Landbevölkerung nur wenig (vgl. <https://www.gfbv.de/de/informieren/kampagnen/blumen-der-liebe-blumen-des-leids/blutrosen-faq/>). In ähnlichem Ausmaß ist Siemens für die Vertreibungen indigener AnwohnerInnen verantwortlich, deren Territorien in Kenia dem Bau des Lake Turkana Windparks im Weg stehen.

Für uns Grüne ist klar: Da, wo deutsche Unternehmen fragwürdige Zulieferer beschäftigen oder an umstrittenen Projekten auf indigenem Land mitverdienen, machen sie sich direkt oder indirekt für die Verletzung der Rechte indigener Völker verantwortlich.

Im Bundestag macht die grüne Fraktion deshalb Druck, dass Deutschland endlich die ILO-Konvention 169 zum Schutz indigener Völker ratifiziert. Vor 30 Jahren gemeinsam mit deren VertreterInnen verfasst und verabschiedet, stellt diese Konvention die einzige völkerrechtlich bindende Norm zum Schutz eingeborener und in Stämmen lebender

Völker dar. Bislang wurde die ILO-Konvention 169 von 23 Staaten ratifiziert, darunter 5 europäische Länder: Norwegen, Dänemark, Niederlande, Spanien und Luxemburg. Deutschland konnte sich trotz jahrelanger Diskussionen und vieler parlamentarischer Initiativen leider bislang nicht entschließen, diesen wichtigen Schritt zu gehen. Zwar haben Union und SPD dies vor 20 Monaten in ihrem Koalitionsvertrag vereinbart, doch nach wie vor gibt es hinhaltenden Widerstand.

Dass über diese grundlegenden Rechte überhaupt noch diskutiert werden muss, ist nicht nachzuvollziehen. Neben der Wahrung grundlegender Menschenrechte gilt es auch einen Beitrag zur Bewältigung globaler Risiken zu leisten – etwa in Fragen des Klimaschutzes, des nachhaltigen Wirtschaftens und der Friedenssicherung. So tragen indigene Völker maßgeblich zum Schutz der biologischen Vielfalt und des globalen Klimas bei. Indem wir also die Rechte der Indigenen verteidigen, verteidigen wir auch unsere eigenen Lebensgrundlagen. Wenn wir uns für die Bewahrung des Regenwaldes in Brasilien und den Schutz seiner Einwohner vor der Profitgier der von Präsident Bolsonaro hofierten internationaler Konzerne einsetzen, leisten wir auch einen Beitrag zum Klimaschutz – und zu unserem Überleben.

AUS DEM BAYERISCHEN LANDTAG

Hilferuf für die Seenotretter der Mission Lifeline

von Markus Rinderspacher MdL, Vizepräsident Bayerischer Landtag, Europapolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion

Es ist ein europäischer Skandal ersten Ranges: statt Dank und Respekt für ihren mitunter gefährlichen Einsatz auf hoher See im Zeichen der Menschenrechte und praktizierter Humanität widerfährt den privaten Seenotrettern im Mittelmehr weiterhin gerichtliche Verfolgung, politische Einschüchterung und die systematische Behinderung ihrer Arbeit. Die Kriminalisierung der Seenotretter muss endlich ein Ende haben!

300.000 Euro Strafe - das ist die Summe, die Lifeline-Kapitän Claus-Peter Reisch nun aufbringen muss, nachdem er im August mit seiner Crew im Mittelmeer 104 Menschenleben retten und in Sizilien an Land bringen konnte. Nachdem bereits im vergangenen Jahr sein Rettungsschiff „Lifeline“ von Malta beschlagnahmt wurde, wird nun auch die unter deutscher Flagge fahrende „Eleonore“ in Italien festgesetzt.

Die Mission Lifeline steht damit vor der riesigen Herausforderung, ein neues Schiff für die Fortsetzung ihrer spendenfinanzierten Arbeit zu organisieren.

Die erneute Attacke auf die private Seenotrettung ist ein neuer Tiefpunkt in dem bitteren Drama um die Rettung von Bootsflüchtlingen im Mittelmeer. Es steht zu befürchten, dass die Schikanen gegen Flüchtlinge und Seenotretter sowie ihre politische Instrumentalisierung durch Mittelmeer-EU-Anrainerstaaten so lange fort dauern werden, wie die Europäische Union keinen Verteilungsmechanismus für Gerettete vereinbart.

Was Kapitän Reisch und seine Crew leisten, davon konnte ich mich auf der „Eleonore“ während des Einsatzfinales



persönlich überzeugen. Die tagelange Weigerung Maltas und Italiens, dem Schiff einen sicheren Hafen zu gewähren, hatte zu dramatischen Zuständen an Bord geführt, die dem Kapitän keine andere Wahl ließen, als dem Verbot der Behörden zu trotzen.

Acht lange Tage und acht lange Nächte mussten die 104 Geretteten an Deck in gekauertem Zustand mit angewinkelten Beinen auf einem 20-Meter-Boot verbringen – völlig erschöpft und körperlich ausgelaugt, unter unhaltbaren Zuständen. Manche der überwiegend aus dem Sudan Geflüchteten zeigten mir ihre Folternarben aus den libyschen Gefängnissen und ihre bis dahin ärztlich unbehandelten Schussnarben aus dem Bürgerkrieg. Nach einem Gewitter-

sturm sah sich Kapitän Reisch gezwungen, den Notstand auszurufen, sich den behördlichen Anweisungen zu widersetzen und den sicheren Hafen in Pozallo in Sizilien anzu-steuern.

Seenotrettung wird auf der Grundlage des Völkerrechts und des internationalen Seerechts durchgeführt. Schiffsführer auf hoher See sind verpflichtet, bei Seenot ohne schuld-haftes Zögern Hilfe zu leisten.

Durch die zurückgefahrne Seenotrettung jedoch ist die Flucht über das Mittelmeer wieder zur tödlichsten See-Fluchtroute der Erde geworden.

2018 ertranken im zentralen Mittelmeer im Schnitt jeden Tag sechs Menschen bei dem Versuch, das Mittelmeer zu überqueren. Mindestens 2.275 Menschen in 2018 und mehr als 600 Menschen in der ersten Jahreshälfte 2019 sind nach Angaben des Flüchtlingshilfswerks UNHCR dem-

nach ertrunken.

Besonders drastisch war demnach die Entwicklung zwi-schen Libyen und den EU-Ländern Malta und Italien. Dort stieg die Todesrate fast auf das Dreifache: Während 2017 ein Migrant auf 38 Ankömmlinge auf See ums Leben kam, war es im vergangenen Jahr ein Toter auf 14 Ankömmlinge. Die Dunkelziffer der auf der Flucht Ertrinkenden dürfte weit höher liegen. Nicht alle untergehenden Boote und Opfer werden überhaupt entdeckt.

Die Menschenwürde ist unantastbar. Das bedeutet: Die Infrastruktur staatlich organisierter europäischer Seenot-rettung muss wieder aufgebaut werden. Und private Search -and-Rescue-Schiffe wie die Eleonore müssen europäische Häfen ungehindert ansteuern und aus ihnen wieder auslau-fen können. Auch Suchflüge in der Seenotrettungszone sind künftig wieder zu unterstützen.

14. Oktober 2019: Zu einem Austausch über Eine Welt-Themen trafen sich im Bayerischen Landtag Dr. Fabian Meh-ring, Parlamentarischer Ge-schäftsführer der Fraktion der Freien Wähler und Dr. Alexander Fonari, Vorstand Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.



„Kommunen und Eine Welt – Handreichung für kommunale Eine Welt-Arbeit in Bayern“

Dr. Alexander Fonari, Vivien Führ, Dr. Norbert Stamm für Eine Welt Netz-werk Bayern e.V.;

Mit zahlreichen guten Beispielen der bayerischen Kommunalen Eine Welt-Arbeit. Die Handreichung benennt Handlungsfelder und gibt Hilfestel-lungen – und will vor allem eins: Mut machen zu mehr kommunalem Eine Welt-Engagement.

Download: www.kommunen-einewelt.de



Bayerische Städte ausgezeichnet: Gratulation nach Neumarkt, Nürnberg und Aschaffenburg!

Neumarkt in der Oberpfalz ist „Hauptstadt des Fairen Handels“ 2019

Neumarkt in der Oberpfalz hat beim bundesweiten Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ 2019 gewonnen! Damit geht der Titel erstmalig nach Bayern. Hinter Neumarkt teilen sich die Städte Bad Säckingen und Münster den zweiten Platz, gefolgt von Nürnberg und Leipzig auf den Plätzen drei und vier.

Die Stadt Neumarkt ist seit 2005 eine der treuesten Teilnehmerinnen am Hauptstadtwettbewerb. Seit 2011 überzeugt sie nach Abgaben der Veranstalter die Jury mit ihrem breit aufgestellten gesellschaftspolitischen Engagement und belegt regel-mäßig einen Platz auf dem Siegereppchen - nun hat sie den begehrten Titel errungen. Dass nicht nur Großstädte viel be-wegen können, zeigt Neumarkt eindrücklich: der Fair Handels-Gedanke vernetzt vor Ort Politik, Stadtverwaltung, Organisa-tionen und die Bürgerschaft. Vielfältige Aktionen und Projekte konnten so auf die Beine gestellt werden, die mühelos dem Vergleich mit größeren Kommunen standhalten. Außergewöhnlich gelungen fand die Jury auch die Verbindung der Idee des fairen Handels mit anderen Querschnittsthemen wie Klima und Umwelt.

Aschaffenburg mit Deutschem Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet

In einer Feierstunde im alt-ehrwürdigen Stadttheater nahm Oberbürgermeister Klaus Herzog vor 500 Gästen den Preis ent-gegen. Laudator Günther Bachmann, Leiter der Jury und Generalsekretär des Rates für nachhaltige Entwicklung, hob beson-ders das "langjährige und vorausschauende Engagement für mehr Klimaschutz, Ressourcenschonung und Weltoffenheit" der Stadt Aschaffenburg hervor. Mit in die Entscheidung eingeflossen seien zudem die "Fairtrade-Vorreiterrolle" der Stadt für Unterfranken - Aschaffenburg ist nicht nur Fairtrade Stadt, sondern hat auch bereits zwei Mal eine sog. „Eine Welt-Bilanz“ erstellt. Auch die Integration geflüchteter und zugewanderter Menschen, die einen hohen Stellenwert einnimmt und von einem breiten zivilgesellschaftlichen Bündnis getragen wird, wurde von der Jury lobend erwähnt.

Decolonize Chocolate -

Wie ein Start-Up die Schokoladenwelt revolutioniert

Produktion: fairafric; Filmlänge: 70 min, Produktionsjahr: 2019; Regie: Elisa Scheidt

Schokolade wird seit jeher im globalen Norden hergestellt. Hendrik will das ändern und eine Schokoladenfabrik in Ghana bauen. Der Film begleitet den fairafric Gründer auf seiner Reise und geht zusammen mit ihm der Frage nach, warum Schokolade so gut wie nie in den Ursprungsländern des Kakaos hergestellt wird.

Er begleitet eine Bio-Kakaobäuerin in ihrem Alltag, zeigt exklusive Einblicke in die Pionierarbeit der ghanaischen Schokoladenproduktion, verdeutlicht, was eine faire Wertschöpfung für alle Beteiligten bedeutet, und erklärt, vor welchen Herausforderungen das junge Unternehmen fairafric steht.

Demnächst u.a. zu sehen in: **Starnberg** (05.11. im Breitwand Kino), **Aschaffenburg** (12.11., Weltladen Aschaffenburg im Stern e.V.), **Erlangen** (14.11., Dritte Welt Laden im E-Werk), **Grafing** (22.11., Weltladen im ev. Gemeindezentrum)

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=pEhlt-3diqU>



TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE

08.11.2019	14.30 - 17.30 Uhr	„Forum Globales Lernen in Bayern“ in München
29.11.2019	13.30 - 18.00 Uhr	„14. Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“ in München
15.01.2020	11.00 - 15.00 Uhr	Runder Tisch Fairer Handel Bayern in Augsburg
05.02.2020	10.00 - 13.00 Uhr	AG bio-regional-fair
25.04.2020		Verleihung „Bayerischer Eine Welt-Preis“ in Landshut
09.05.2020	10.30 - 16.30 Uhr	Frühjahrstagung bayerischer Eine Welt-Gruppen in München
03.07.2020 - 04.07.2020		"Bayerische Eine Welt-Tage" mit "Fair Handels Messe Bayern" in Augsburg
16.07.2020	11.00 - 15.00 Uhr	Runder Tisch Fairer Handel Bayern in Nürnberg
17.10.2020		Herbsttagung bayerischer Eine Welt-Gruppen in Nürnberg

Der nächste Rundbrief des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. erscheint im Januar 2020.

Die Redaktion freut sich hierfür über Ihre Beiträge, die Sie bitte bis 10. Januar einreichen an:

redaktion-rundbrief@eineweltnetzwerkbayern.de

Umfang: etwa 1/2 Seite (ca. 2.000 - 2.400 Zeichen). Gerne mit Foto und / oder Logo.

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER:

EINE WELT NETZWERK BAYERN E.V.

REDAKTION:

DR. ALEXANDER FONARI, GISELA SCHRÖDER-HAPP, BERIT SCHURSE;
redaktion-rundbrief@eineweltnetzwerkbayern.de

REDAKTIONSANSCHRIFT:

EINE WELT NETZWERK BAYERN E.V.
WEIßE GASSE 3, 86150 AUGSBURG,
TEL. 089 / 35040796

www.eineweltnetzwerkbayern.de

KONTO:

LIGABANK AUGSBURG IBAN DE49 7509 0300 0000 1947 94 BIC GENODEF1M05